

Abschnittsübung am 29. Oktober 1989 in Mooskirchen

Am 29. Oktober 1989 ließ Brandrat Erwin Draxler durch die Bezirksleitstelle Florian Voitsberg Abschnittsalarm auslösen, um eine überraschende Abschnittsübung um 10 Uhr abzuhalten.

Als Übungsobjekt nahm man einen Wirtschaftsgebäude- und Werkstättenbrand bei der Familie Matlas in Rauchegg bei Mooskirchen an. Überrascht war man, daß innerhalb 15 Minuten 74 Feuerwehrmänner mit den erforderlichen Gerätschaften am Übungsort eingetroffen waren. Für die Wasserversorgung wurde eine 900 Meter lange Zubringleitung verlegt. Auch die Feuerwehrsaniäter und schwerer Atemschutz wurden in die Übung einbezogen.

Bei der Schlußbesprechung begrüßte Brandrat Draxler Bezirksfeuerwehrarzt Medizinalrat Dr. Peter Klug und überbrachte die Grüße von Landesbranddirektor Strablegg.

In seinen Worten an die angetretenen Wehren gab er seiner Freude Ausdruck, daß so viele Wehrmänner an einem Sonntagvormittag gekommen sind, um den Ernstfall zu üben.

Er war auch mit der Arbeit am Übungsobjekt zufrieden und richtete an die Feuerwehren den Appell, diese Übung nicht als Abschluß zu betrachten, sondern durch Winterschulungen und Übungen immer am Laufenden zu bleiben, denn nur durch Übung ist auch der Erfolg und die eigene Sicherheit gegeben.

Diese Abschnittsübung, mit ihrem Überraschungseffekt, von Brandrat Draxler ausgelöst, liegt ganz im Sinne des Bezirksfeuerwehrkommandos, es ergibt daher eine nachträgliche Rekapitulation, daß die Bezirkswehren, im speziellen Fall der Abschnitt 3, für jegliche Einsätze zu jeder Tages- und Nachtzeit bereitstehen und so zum Schutz für die Bewohner und der Objekte beitragen. Das ablaufende Jahr hat für alle Wehren eine Bewährungsprobe gefordert, die sie dank ihrer Ausbildung und technischen Einsatzmöglichkeiten meistern konnten, dazu trugen die durchgeführten Übungen bei, die an Einsatzfreude nichts missen ließen.

Brandrat Draxler hat auch das Winterschulungsprogramm vorgegeben, damit hat er den Teilnehmern der Abschnittsübung die beste Empfehlung mitgegeben, in der Ausbildung nicht zu erlahmen, damit das hohe Niveau der Schlagkraft gehalten werden kann.

Franz Steinscherer